# mähler vom Westerwald

smariertes Sonntagsblatt.

hachenburger Tageblatt.

Ratgeber für Candwirtichaft, Oblt- und Gartenbas

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, Dadenburg.

Erfdeint an allen Werttagen 37. Bematpreis burd bie Boft: vierteljährlich

Hachenburg, Montag ben 16. Juni 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamezeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

## Regierungsjubiläum des Kaifers.

F. O. Berlin, 14. 3unt.

bereits die letzen Wochen mannigsache Bersu bem 25jährigen Regierungsjubiläum bes etracht haben, setzen nunmehr die großen Bestiage ein, deren Mittelpunkt natürlich Berlin wichtliche dutomobilklub eine kaiserliche Automobilklub eine kanner auf der Döberiher Herrage. Troß indechten Wetters erschien der Kaiser mit auf der Heerstraße, um die Barade über Babi der blumengeschmudten Kraftwagen Deute Bormittag empfing der Kaiser im Keise von Deputationen usw. So erschien Reibe von Deputationen um. So erschien siche Botichafter mit wertvollen Geschenken Terner nahm der Kaiser durch Bermittlung Fürlbischofs von Breslau, Kopp, die Glüdkaptes und der katholischen Geistlichkeit in Anschluß bieran fand eine Frühfückstafel zahlreiche Einladungen ergangen waren; daran teil Brinz Heinrich von Preußen, der md Kardinal Kopp. An weiteren Ber-achte der heutige Tag noch die Huldigung Embenten mit anschliegendem Festfommers,

#### feftsitzung des Reichstags.

CB. Berlin, 14. Juni. itstag beging heute die Feier des Regierungsskaisers durch eine besondere Sitzung, in der Bräsident Dr. Raempf eine der Be-Lages entsprechende Ansprache hielt. Bu der von Reichskanzler mit sämtlichen Staatsablreichen Bundesratsbevollmachtigten bie Sogialbemofraten maren fern geblieben.

#### made bes Prafibenten Dr. Raempf:

Berren! Rur eine furge Spanne Beit noch on dem Tage, an dem wir das 25jatree bildum des Kaifers feierlich und festlich beitig fleigt die Erinnerung an das Lebens. Ameriiden Grunders bes Deutschen Reiches, faifers aus bem Saufe Sobenzollern, por Brite auf. Wehmutig denken wir des edlen bem Raiferthron und feines tragifchen Schid. Briedrich III. Dit Stols und Freude aber ber Gebante an die jugendfrifche Geftalt fres, wie er in pollem Bewuftfein feiner Rraft und mit der Begeifterung feines idealen Mr 25 Jahren bie Regierung übernahm. Der bie Bebenten, die feine militarifchen remeden fonnten. Er wiffe wohl, fo hat er seiprochen, daß ihm nach Ruhm lufterne augeschrieben murben. Er meife, fo hat folde Beidulbigungen mit Entruftung Bebenten haben fich als ganglich grundlos t ber bas machtigfte Krieg Sinftrument in balt, hat es benutt, nicht um friegerische williden, fondern um uns und ber Welt ben mabren. Bir leben in einer ernften Beit, bm bas felfenfeste Bertrauen, bag ber Raifer wird, was er war und was er ift: ber ber bas Rriegsichwert nur siehen murbe, bie Lebensbedingungen bes beutschen Bolfes L (Lebhafte Bravorufe.)

tiner anbern Richtung bin banten wir bem bat einft als ben Urgrund, auf dem bas errichtet ift, alle jene hohen fittlichen Anberichnet, bie unfern Borfahren eigen maren, nb gerufen, bas Gefühl für ben tategorischen der Bflicht moge im beutschen Bolt niemals alle eine Berforperung ber bamals aus-Grunbfate fteht ber Raifer heute por uns. n feinem Wirten als Raifer wie in feinem Bur Tat gemacht. Rurslich hat ber Raifer ung feiner Tochter Borte gesprochen, die fittlichen Ernft wie in ihrem echten aus tommenben Gefühl das Geprage tiefften deigen und in allen Rreifen bes Bolfes rein crefrung ausloften. (Lebhafte Bravorufe.) Belegenheit aber hat der Raifer ein Wort m epigrammatischer Kurge seigt, wie er Bilichten auffaßt: Anbern su bienen und lorgen, bat er ale pornehmite Aufgabe eines Geneuter lebhafter Beifall.) Ber in ambe folche Borte in bas Leben mitgibt, Anspruch erheben auf die Achtung, die jeder leinem Raifer ichulbet und entgegenbringt, binaus im gangen Bolt ein hergliches actrung und Liebe. (Lebhafte Bravorufe.) meine Herren, fordere ich auf, an dem wir hier im Reichstag bas 26jahrige

Regierungsjubilaum Seiner Majeftat bes Raifers und Ronigs feiern, den Gefühlen, die uns alle befeelen, Ausbrud su geben und ben Bunfden, die wir fur eine lange, gludliche und fegensreiche Regierung Seiner Majeftat bes Raifers, für fein Bohl und für bas Bohl bes gangen Raiferlichen und Roniglichen Saufes jum Ausbrud bringen mollen - biefen Gefühlen und Bunichen Musbrud gu geben, indem Gie mit mir rufen: Geine Dajeftat Raifer Bilhelm II., Ronig von Breugen, er lebe boch! (Die Bundesratsbevollmächtigten und die Abgeordneten ftimmten begeistert in die dreimaligen Sochrufe ein. Darauf brachten die Abgeordneten lebhafte Bravorufe aus.)

Auf Antrag bes Abg. Schuls (Rp.) beschloß bann bas Saus, sich su vertagen. Der Brafibent stellte fest, daß sich tein Widerspruch gegen diesen Antrag erhob und beraumte baher die nachste Sibung auf Dienstag, ben 17. Juni, an.

#### feier des Abgeordnetenhauses.

H. C. Berlin, 14. 3und.

Das preußische Abgeordnetenhaus hielt keine eigent-liche Festsitzung wie der Reichstag ab, es beging vielmehr den Tag mit einem Festmahl in der mit frischem Grün geschmüdten Wandelhalle, an dem Abgeordnete aller Bar-teien mit Ausnahme der Bolen und Sozialdemokraten teilnehmer teilnahmen.

#### Graf v. Echwerin-Löwit,

der vor wenigen Stimden wiedergewählte Brafident des Albgeordnetenhaufes, bielt bei dem Mahl die Festrede, der

wir folgendes entnehmen:

"Im Aussande nicht minder als im Inlande — auf dem ganzen Erdenrund — wird in diesen Tagen unser Kaiser als der treuste und machtvollste Hort des Friedens während seiner ganzen bisherigen Regierungszeit geseiert werden. Und doch ist er zugleich nicht minder auch eine Wehrer des Reichs gewesen. Aus der nicht sowoll an Land, pheleich is auch die Kaltieume unsern nicht sowoll an Land, pheleich is auch die Kaltieume unsern mertvollsten Kaleniale. obgleich ja auch die Festigung unseres wertvollsten Kolonial-besties noch in seine Regierungszeit fällt. Weit mehr als an Land ist nach diesem seinem Programm unser Kaiser — schon rein äußerlich betrachtet — ein Mehrer des Reichs an Leuten geworden. Um rund 19 Willionen Einwohner ist während seiner Regierungszeit die Bevölkerung des Veichs gewachsen, und um über 12 Willionen oder satt bo Prozent allein die Bevölkerung Preußens — ein Zu-wachs in welchem die Regierungszeit unseres Kaisers von wachs, in welchem die Regierungszeit unferes Raifers von teiner früheren übertroffen worben ift. Beit bober als biesen mehr äußerlichen Zuwachs an Einwohnern aber ichäte ich und werden Sie alle die gewaltige Mehrung der inneren Wohlfahrt, des gesamten Wohlstandes unseres Volkes in allen seinen Schichten schäpen.

Nabezu verdoppelt dat sich während der Regierungseit unseres Kaisers das deutsche Rationalvermögen und ebenso der Wert unsere schichten Gutererzeugung — der landmirtischaftlichen sowahl wie der gewerklichen

landwirtschaftlichen sowohl wie der gewerblichen — su-gleich aber auch das Arbeitseinkommen unserer gewaltigen, lohnarbeitenden Bevölkerung. Und doch, meine Herren, weit höher als all diese gewollige Hebung des äußeren Wohlstandes unseres Bolkes mussen wir an unserem Raifer boch das vom erften Tage feiner Regierung an be-tätigte, nie raftenbe Bemüben ichaben, imferem Bolte feine höchsten inneren Werte — seine fittlichen Ibeale — zu wahren und zu pflegen." (Beifall.) Redner führte dies bes Näheren aus, Unser Bolf tennt ihn in allen Bügen feiner ftart ausgeprägten Eigenart, die ja auch oft genug

der weitgehendsten Kritik nicht entgangen ist. Es kennt ihn als Monarchen wie als Menschen und — Gott sei Dank — es liebt ihn gerade so wie er ist. (Beisall.) Die Rede des Prasidenten, die mit einem Soch auf den Kaiser schloß, löste bei der Festwersammlung leb-haltette Bezeisterung aus haftefte Begeifterung aus.

#### Die Reichshauptstadt im festgewande. (Bon unferem ftanbigen Mitarbeiter.)

K. Berlin, 14. Juni. Fahnen auf ben amtlichen Gebäuden und Geschäftsbäulern, die Kaiserbüste im Schausenster, hie und da Tannengirlanden, — das oflegt alles zu sein, was die Reichsbauptstadt an Schmud ausbringt, wenn nationale Feste geseiert werden. Dann noch abends die "Allumination". Die wurde aber von Jahr zu Jahr dünner, und einzelne Großfirmen lösen kie bereits durch ein Geldgeschent zu wohltätigen Zweden ab, wie sie es von der Ablösung der Reusahrswünsche der gewohnt sind. Ratürlich sinden manche Kritiser die Geschichte dürstig, und zwar lei sie es natürlich deshald, weil man sich nicht entschließe, Künstler mit der einbeitlichen Ausschmückung zu betrauen.
Dieswal, zum Kaiseziubiläum, hat die Stadt den Kat besolgt: besamte Maler und Architekten erhielten se eine Straße oder einen Platz zugewiesen und dursten — natürlich K. Berlin, 14. Juni.

befolgt: bekannte Maler und Architekten erhielten je eine Straße oder einen Klad zugewiesen und dursten — natürlich unter einem Kuratorium, das die Gelder anwies – frei schaffen. Der Erfolg ist der, daß die Kritiser wieder die Augen verdreben und über "erlogene Gipsberrlichkeit" greinen. Ja, du liebe Güte, aus Marmor und echter Bronze kann man natürlich nichts hinzaubern, wenn insgesamt 200 000 Mark für Linden, Leipziger Straße. Friedrichstraße, Königgräßer Straße und die anstokenden Biche zur Berfügung stehen! Außerdem sollen doch nicht Werke für die Ewiaseit geschässen werden, sondern sier einen Tag, den Ewigfeit geschaffen werden, sondern für einen Tag, den Judisaumstag, und wenn mon das in Betracht zieht, kann man nur sagen: Berlin bat sich noch nie so glanzend berauszemacht, wie diesmal. Wosu dient überbaupt der ganze

Baum 15 Bfg., die Retlamezeile 40 Bfg.

Veitichmuck ? Doch nur dazu, damit Barbe, ieuchtende, lachende Barbe in das eintdnige Alliagsgrau fommt. Farbe und damit Freude und Stimmung in die dundertinniende Einheimischer wurderterheistrachen volgern.

Das ist in vollem Maße geschehen. Ber wie die meisten Beute aus den Bororten und aus den Bodwiertelin des Bestiens. den Botsdamer Plad als Einsalltor benuti, der sindet deute dort, wo diesen Blad als Einsalltor benuti, der sindet deute dort, wo diesen Plagen.

Das ist in vollem Maße geschehen. Ber wie die meisten Beute aus den Bororten und aus den Bodwiertelin des Bestiens. den Botsdamer Plad als Einsalltor benuti, der sindet deute dort, wo diesen Einselens, der Botwork und Lelegrammverfehr, den Blad abschlossen für Vohrpoft und Lelegrammverfehr, den Blad abschlossen, wer riesige vieredige Türme un leuchtendem Kot und Geld: Burvur und Gold lind is überdaupt die feitsichen Kalieriarden. Die Türme reichen sich saulagen die Jände: mächtige Gewinde von Lannensaweigen schwingen sich doch ohen hinüber und derheer und unser dieser "Tängematte", wie der Berliner lagt, schreiter und berüher und unser diesen "Diesen siche Breites Schadartentuch mit dem verubsichen Abser, iede einzelne Flagge mindeltens dies Meter, dängt alle sinigig Schrift mitten in der Straße an Draditabeln, die zu beiben Seiten an den Hausen dien sichen Deschlichen die sinigig Schrift mitten in der Straße an Draditabeln, die zu beiben Seiten an den Galuserwahden beschligte sind, und dem Bürgerlies weist an einem sohl ein anderes Hanner, rot in weiß, die Embleme Sie haben. An der Ede Leinziger und Briedrichten beschlichen Gewerbe, die in dieser Ausptzellen seit an der Schwertiegers und Briedrichten Schlen der Rächen der Rächen Schlen der Rächen der Rüchen der Schlen der Schlen der Schlen der Schlen der Schlen mit der Schlen

Bwiichen den Säulen mit den goldenen Göttinnen steben kleinere, weiße Baulichseiten, die man etwa als Altäre deuten fann. Sie tragen in goldenen Buchstaden Worte und Reden des Kaisers, sehn an der Zahl: Weere trennen nicht, Weere verdinden. Ilnausgeseht auf das Bohl meines Bolses bedacht zu sein, ist die vornehmste Bslicht meines fürstlichen Be-

3ch febe in bem mir überfommenen Bolte und Lande ein von Gott mir anvertrautes Bfund, welches gu mehren

meine Aufgabe ist.
Es ist ein Borrecht des deutschen Boltes, daß die deutschen Stämme mit ihren Fürsten durch Freud und Leid verbunden find.

Ich glaube, daß mit Gottes Hilfe die Erhaltung des Briedens auf lange Dauer hinaus gelungen ist, dessen wir ja auch für das Handwerf bedürfen.
Berlin wird doch noch einmal die schönste Stadt der

Unfere Bufunft liegt auf dem Baffer. Bie das deutsche Deer uns den Frieden su Lande gesichert hat, so wird die deutsche Flotte den Frieden sur See sichern.

Meine Krafte gehören ber Belt, bem Baterlande. Moge fich die Kunft zu immer reicherem und bellerem Glanze entfalten und unferem deutschen Bolte eine Quelle

Glanse entfalten und unserem deutschen Bolke eine Quelle reichen Segens werden.
Schaut man die Linden entlang, so hat man rechts und links, regelmäßig ausgerichtet wie Grenadiere in Baradeunisorm, purpurne, gelb eingesaßte, vierectige Türme, aus deren oberen Rundbogensenstern — die elektrischen Lampen ihren Schein versenden, deren Riesenmaste man so umbaut dat. Das macht einen wirklich monumentalen und zugleich ungemein sarbensrohen Eindruck, und die mächtigen "maissven" Kaiserkronen oben auf den Türmen gleißen in der Sonne wie echtes Gold. Ratürlich, wer berangeht, die rote Leinwand aufreißt und das hohle Brettergerüst dahinter sieht, dat es leicht, über "Kinkerlithchen" zu slagen, — ia, ist denn aber im Theater ieder Baum "echt", und soll das ganze Schaugepränge dieses Montags etwas anderes sein als Schaugepränge? Man muß das stumpte Grau der Hänier einmal auslöschen und überstrahlen, die Unruhe der Schauferseinmal auslöschen und überstrahlen. Der Berliner das sit ausgezeichnet gelungen. Der Berliner bat seine Freude an diesem seinem Berlin; und der Freide sindet den Feilichmud berrlich.

den Gelischmud berrlich.

An der Areuzung der Linden und der Friedrichstraße berricht das Kaiserliche Gelb vor, das sich in vielen hunderten von Flaggen und Bändern quer über die Straße spannt. In der Mohrenstraße leuchtet ein belles Rot aus all dem bunten Gewinwel. Auf dem Döndossolad ist zwischen dem Denkmälern von Stein und Dardenberg ein Luftschiffer-Monument errichtet, das von weitem wie echter Sandstein aussieht und etwas affyrisch anmutet. Das Ganze ist in sehr einsache Linien gebalten. Ein Unterdau, den vier Kugeln tragen, bildet die Sissläche für drei nicht recht gealüchte Abler. Aus dem Unierbau steht ein schlanker

Obelist, an dem neim runde Schilde hängen: auf jedem bieler Schilde steht der Rame einer in der Entwicklung der Luftschissehrt bedeutenden Berlönlichkeit. Die Ramen sind: Brins Deinrich von Breusen, Graf Zepvelln, Sigsseld, Dänlein. Daimler, Berson, Lilienthal. Barieval. Süring.

Die Kosten der Ausschmüdung hat der Berband der Berliner Spezialgeschäfte in Berbindung mit der Zentrale zur Debung des Fremdenverfehrs ausgebracht: über 120 000 Mark. Beitere 70 000 Mark hat die Stadt beigesteuert. Es gab deshalb einen kleinen Konsklik, weil der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung zu spät gefragt dat: aber man vertrug sich bald wieder, wie sich von selbst versteht.

Amneftieerlaffe.

Die große Umneftie, die der Raifer felbft erlaffen wird, wird burch eine besondere Ausgabe des Staats- und Reichsanzeigers verfündet. Einige Bundesfürsten haben jedoch vorher Beranlaffung genommen, umfangreiche Begnadigungen aus Anlag bes Raiferjubilaums gu gemahren. So bat ber Fürft Reuß j. Q. eine Umneftie erlaffen, bie Befängnisftrafen bis gur Sobe von fechs Bochen Saft und Gelbstrafen einbezieht. Bon einem ahnlichen Gnabenerlaß des Bergogs von Sachfen-Coburg-Gotha wird aus Roburg gemelbet. Sier ift eine Milberung pon Strafen in weiterem Umfange vorgefeben, foweit es fich um Straftaten banbelt, die burch Rot, Leichtfinn, Unbefonnenheit oder Berführung veranlaßt worden find.

#### Im Reich und im Husland.

Aberaus gabireich find natürlich auch die Rund. gebungen su bem Raiferjubilaum im gangen Deutschen Reich wie auch im Ausland, von denen wir die bebeutenoften nachstehend wiedergeben. Un ber Spite ber Gratulanten fteht bas heer mit einem Gludwunschartifel im "Militar-Bochenblatt", in bem es sum Schluß beißt: Unfer Dant aber am heutigen Tage fei bas erneute Gelubbe fefter, unverbruchlicher Bugehörigfeit au feiner Berfon, damit das Bort mahr bleibt, bas er felbft por 25 Jahren gefprochen bat: "So gehören wir gufammen ich und die Urmee -, fo find wir für einander geboren, und fo wollen wir unaufhörlich fest gusammenhalten, moge nach Gottes Billen Friede oder Sturm fein."

Berlin, 14. 3umi. Die hulbigungsadreffe bes Deutschen Städtetages für den Raifer wird burch eine Deputation im Schlosse überreicht werden. Die Stiftungen, die die Städte aus Anlas des Regierungsjubilaums zu Bohlfahrtszwecken errichtet haben und zu deren Beurfundung diese Abresse bient, belaufen sich auf rund 31 Millionen Mark.

Elberfeld, 14. Juni. Unlaglich bes Jubilaums bewilligten bie biefigen Stadtverordneten 800 000 Mart fur ein neues Baifenhans, das die Bezeichnung "Sobenzollernhaus" führen foll.

Stuttgart, 14. Juni. Die Stadt Stuttgart hat befchloffen, sum Regierungs. jubilaum bes Raifers eine Stiftung von 50 000 Mark zugunften erholungsbedürftiger Schulkinder zu errichten, die als Kaifer-Wilhelms-Subilaums-Stiftung bezeichnet

Baag, 14. Juni. Die Ronigin ber Rieberlande wird einem Telegramm aus haag sufolge bem Raifer Blumenzwiebeln und Pflanzen zum Geschent machen, die zur Anpflanzung in dem großen Barterre vor dem Neuen Balais in den Garten von Botsbam bestimmt find.

Berlin, 15. Juni. Die Jubilaums-Feierlichkeiten wurden fortgesetht burch einen Gulbigungszug ber im Coburger 2. C. vereinten Landsmannichaften. Bien, 15. Juni.

Die "Militarifde Rundichau" veröffentlicht anläglich bes Regierungsjubilaums bes Raifer Wilhelm einen Feftartitel, in dem fie ausführt, die ehrerbietigften Glüdwünsche ber öfterreichifd-ungarifden Urmee gelten nicht nur bem Kriegsberrn ber gewaltigften Kriegsmacht Europas, nicht nur dem öfterreichisch-ungarischen Feldmarichall, fonbern auch bem Berricher, ber bas Golbatentum unentwegt auf das höchste schätzt und der darin die einzige ftaatserhaltende Dacht erfannt hat.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Reichstagsfommiffion für bie Ronfurrenge flaufel der Sandlungsgehilfen bat eine vertrauliche Befprechung abgehalten, um zu den ablehnenden Er-flärungen des Staatsfefretars Dr. Lisco auf die Kompromisporichlage ber Rommiffion Stellung gu nehmen. Man hofft, daß man zu einer Einigung kommen werde.

+ Das preußische Abgeordnetenhaus trat am 14. Juni zu einer Sitzung zusammen, um das Präsidium zu wählen. Da sich fein Widerspruch erhob, wurde durch Afflamation das frühere Präfidium wiedergewählt, das fich wie folgt susammenseht: Graf v. Schwerin-Löwit (f.) Brasident; Dr. Porsch (8.) erster und Dr. Krause (natl.) zweiter Bizepräsident. Als Schriftführer wurden ebenfalls die bisherigen Abgeordneten wiedergewählt. Am Dienstag treten beide Saufer bes Landtages wieder gu einer ge-meinsamen Situng ausammen, um eine Konigliche Botichaft entgegenaunehmen.

+ Die Budgettommission des Reichstages beriet weiter fiber die Erhöhung des Reichstriegsschapes um 120 Millionen Silbergeld auf zusammen 240 Millionen. Diefer Silberichan darf in Friedenszeiten nicht verwandt werden. Diefer Gefegentwurf fand einstimmige Annahme, allerdings ift die Buftimmung ber Gogiali mofratie mur eine pro-

piloriide.

+ Ein neuer Broteft gegen die Aufteilung des Wehr-beitrages ift jest vom Ausichus bes Deutschen Sandelstages ausgegangen. In dem Brotest wird erflärt: "Die ichärsste Burudweisung fordern diesenigen Beschlüsse der Meichstagsfommission heraus, nach denen der Wehrbeitrag in gestaffelten Saben erhoben werden foll, mobei ber Sab für die oberfte Staffel bas Behnfache besjenigen für die unterfte beträgt, und die großen Bermögen in einem die guläffigen Grengen weit überfteigenden Maße berangezogen werden, und die ferner die Grundlage des Entwurfs völlig verändert wird. Das geschieht dadurch, daß nicht mehr durch eine Bermögenssteuer mit subsidiärer Hermögenssteuer mit subsidiärer Germistelung großer Einfommen, sondern neben der Bermögenssteuer eine selbständige Einfommensteuer vorgeschlagen wird. Dies wird zwar dadurch verhüllt, daß die Einfommensteuer als Bermögenssteuer vom kapitalisierten Bermögen erhoben werden soll: indessen ist eine solche Bermogen erhoben werden foll; indeffen ift eine folche Rapitalifierung, durch die ein gar nicht porhandenes Bermögen zum Zwed der Besteuerung singiert wird, zu ver-werfen. Schließlich muß es der Ausschuß als durchaus unzuläsig bezeichnen, das nach den Beschlüssen der Reichs-tagskommission die Einnahme aus dem Behrbeitrag. soweit sie den für seine Zwecke erforderlichen Betrag übersteigt, zur Schuldentilgung verwendet werden soll. Der Ausschuß des Deutschen Handelstages erklärt von neuem, das die vom Bundesrat gesorderten großen Opfer ohne Biberipruch getragen werden follen, foweit die vorgeichlagenen Steuern den Forderungen der Bernunft und Gerechtigfeit entiprechen.

frankreich.

x Aber die Soldatenmentereien anläglich ber bevorftebenben dreifabrigen Dienftgeit interpellierte ber Abgeordnete für Rancy, Driant, die Regi an, welche Dagnahmen fie gegen bi Organe gu ergreifen gebente. Driant n Informationen Mitteilung, die er über erhalten habe, die fich möglicherweise m bei der Entlaffung der Jahrestlaffe (Burufe pon ber augerften Linten: Das ift . Burufe und Biberfpruch auf vielen Bant die Barole wurde fein, baß die Leute fich als wenn ihre Dienstzeit beendet fei, und in Bivilfleiding su ihren Familien guri Es wurde eine besondere Art von (Bewegung und Bideripruch auf ber Der Abg. Clauffat, unifigierter Sogialift bie Saussuchungen, die in gang Franfrei Antimilitariften vorgekommen feien, und bei einer Anzabl fvon Soldaten die Ton (Abgeordnete auf der augersten Linten be durch baufige emporte Bwijdenrufe.) Rach des Ministerprafidenten Barthou murde die

Spanien. x fiber die Raperung bes Ranonenboo burch die Rifpiraten meldet eine Depeid beißt, daß fich bie Rifleute des geftrandeten General Concha ganglich bemächtigt baben, bas Schiff und ichießen mit den Geschützen sich zu nähern wagen. Man glaubt, daß einiger Artilleristen alle Manuschaften, die Ranonenbootes waren, teils getotet, teils pe gefangen wurden. Rach einer amtlicen Delilla ift ber Kommandant von Albuce bandlungen eingetreten, um die Befreiung Matrofen zu bewirfen. Der Kreuzer Rei hat zwei Stunden lang Eingeborenentrum Die Kabulen wurden vollständig zerstreut Matrojen wurden verwundet.

Curkei.

x Aber die Feftnahme der Morder del . Mahmud Schemfet Baicha wird weiter Bewaltigung des Biderstandes erichien Sappeure und eine Feuerwehrabteilung, gunachit, burch bas Dach in bas Saus ein fich aber als unmöglich erwies, da bie unausgeseht ichoffen. Man fprengte nun da fie fich gezwungen saben, fich zu ergeben, verbreiteten Gerüchten ift bei ber Erfürmu niemand getotet worden. Außer ben bent Beanten, dem Adjutanten des Militärgaus Konstantinopel und dem Untersuchungsrichter auch niemand verletzt. Rach einer Schill 200 Schüsse abgegeben worden sein. Die In die Feuerwehr, die Gendarmerie und die Haupenschiliche Geschicklichseit und Bravour Die drei Bersonen, die in dem Haupen und Louger Georgmahr schlieblich überreiten nach langer Gegenwehr schließlich übermalligenommen wurden, find der Hauptmann Iche Ben der Feuerwehrleutnant Ali Ben und er Sche li dessen Identit i jedoch noch nicht Alle bret find unverlegt.

Hus Jn- und Husland.

Seffen (Rubr), 14. Juni. Der Grobber Beifen ift sum Befuch der Familie Rrupp in

Ronftantinopel soll der Kommandant der Tschaldschaften Palcha verhaftet worden sein, da er und bindung stehen soll mit der Ermordung Mahnun Tofia, 15. Juni. Das Porteseusse des kirdungstichen Kabinett übernahm General Koma Kriege die Rhodos-Armer desselbigten kabinett übernahm General Koma Kriege die Rhodos-Armer desselbigten.

Betersburg, 15. Juni. Die bei bem gan Untworten Gerbiens und Bulgariens auf Die

#### Huf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreugen von Dr. Frig Stomronnet. (Rachbrud verboten.)

"Dort drüben ist Rugland. Die Ebene vor uns ist ein uraltes Schlachtseld, auf dem die Breußen mit den Tartarenhorden gerungen haben, auf dem der große Kurfürst eine schwere Schlacht gegen die Bolen schlug.".Wit Entzüden hatte der Assello das Bild in sich ausgenommen. Er hatte schon viel in der Welt gesehen, die meisten der Gegenden, die von dem großen Strom der Tauristen überklutet werden. Dier ergriff ihn die meisten

Touristen überflutet werden. Hier ergriff ihn die majes stätische Einsamkeit, die wie ein Hauch von Melancholie über ber Landschaft lag.

Am Rande des Moores wurde der Braune ausgespannt und freigelassen. Er wälzte sich zunächst einige Male im Grase und begann dann vergnügt zu weiden. Diana, die braune Hühnerhündin, war inzwischen auf eigene Fauft in die Wiesen gegangen. Nach den ersten breißig Schritten blieb sie stehen, ihr ganzes Gesicht nohm einen gespannten Ausdruck an . . jeht hob sie den rechten Bordertant und die sonft so bewegliche Rute stand ftarr

Roumen Sie, herr Affessor, wir haben icon die erfte Schnepfe por und. Er ließ die hundin einspringen, ein fleiner Bogel ftand auf und strich schnurgerade mit ichmerfälligem Flügelichlag ab. Der Förfter brachte bie Minte an die Bade und machte Dampf. Die Sundin lprang bergu und apportierte ben Bogel.

"Seben Sie, Berr Affessor, das fleine winzige Ding. Rach Ihrer Ansicht lohnt es sich nicht ber Muhe, banach su schießen, obwohl es in der Pfame gebraten ein sehr delssater Davpen ist. Und doch verwenden so viele ernst das Schießen, das Braten ist Weibersache. Sie wollen wissen, worin der Reiz liegt? Num erstens in der Arbeit des Dundes. Sehen Sie doch nur, wie die alte Dündin ließt. lucht . . . seben Sie, wie sie jest ansangt, interessert aus-suschauen? Jeht hat sie das Wild in der Nase. Sehen Sie, wie ihre ganze Gestalt das Bild porsichtigen Seransichteichens ausdrück? Rum passen Sie auf! Schießen Sie aber nicht eber, als bis Sie auf das Ziel gut abgetommen sind. Ihr Gewehr trägt weit und der Bogel zieht langsam."

Der Affeffor hatte geschoffen, die Schnepfe mar unbeichädigt weitergezogen, nach wenigen Gefunden holte fie ber Schuß bes Forfters herunter.

Bie das Beispiel lehrt, ift es durchaus nicht felbst-verftandlich. bag man beim Schiehen auch trifft. Es ift

also eine gewisse Kunst nötig, und da möchte ich an Ihren Ehrgeis appellieren, herr Affessor. Sie fonnen gewiß gut reiten, fechten, wahrscheinlich auch schwimmen usw. Beshalb wollen Sie denn nicht auch gut ichießen können? Je ichwerer die Aufgabe wird, desto mehr werden Sie ein seben lernen, daß das Schießen oder richtiger gesagt das Treffen eine Menge forperlicher und geiftiger Fabigfeiten verlangt, die nicht jeder befitt."

"Sie sind ein guter Lehrmeister, alter Berr! Jest fangt es mich wirklich an ju reigen, ben nachsten Bogel Bu treffen."

Einige Stunden waren sie schon selbander über die Wiesen gewandert. Der Affessor hatte sich wirklich Mühe gegeben und ein Dubend der kleinen Bögel erlegt. Der Förster hatte mehr als die doppelte Bahl an einer Jagdtaiche hangen. Jest hielt er an einem Eichenfnad an: "Dier wollen wir frubituden." Er brang in bas Didicht ein und tehrte nach wenigen Augenbliden mit einem poligepadten Rorb gurud.

"Haben Sie etwa ein Tischleinbecklich bei sich?" Der Graubart lachte. "Rein, den Korb hat meine Alte durch den Knecht herschaffen lassen. Wo wir zu Mittag raften, finden wir den zweiten. Benn man älter wird, liebt man die Bequemlickeit. Als ich noch ein junger Dachs war, stedte ich mir ein Stud trodenes Brot ein und lief damit vom frühen Morgen bis zum späten

Er hatte inzwischen eine reine Serviette auf das Gras gebreitet und darauf allerlei gute Sachen gestellt, wie fie auf bem Lande bahinten im Often als notig, nublich und angenehm für einen hungrigen Menichen erachtet werden. Der Forfter lub gum Bulangen ein und ging felbft mit gutem Beispiel voran. Auch die alte Sündin erhielt ihr Teil. Dann zog der Förster seine kurze Pfeise hervor und lehnte sich, nachdem er sie angezündet, behaglich an den bunnen Stamm einer verfruppelten Giche gurud.

"Go, herr Affeffor, mun tann ich auf Ihre Frage surudfommen. Buerst noch ein anderes Wort. Sie haben jett ichon bereits so viel Interesse und Geschied gezeigt, daß ich Sie noch in diesem Winter als leidlichen Schüben auf den großen Treibjagden prafentieren fann. Und barum fann ich Ihnen jest auch fagen, daß Sie im Rreise schon einen Beinamen haben. Sie werden allgemein ber Conntagsjäger genannt."

Ein wenig mußte fich ber Affeffor boch gusammen-ruden, um feine unangenehme überraschung nicht allzu beutlich zu zeigen. Un diese Möglichkeit hatte er noch nicht gedacht. Sein ziemlich stark entwicklies Selbst-bewußtsein fühlte sich verlett. Der Alte mochte ihm die Gebanten vom Geficht ablefen, benn er fubr fort: "Laffen

Ste fich davon nicht anfechten. Gehr oft to namen zu Ehrennamen geworden. Und we denfen, daß die Berren Groggrundbeliga aufgebracht haben und unter fich mit Borl dann werden Sie hoffentlich ben richtigen siehen. Ich bin gewiß kein Gegner diefer der kehre mit vielen und bin mit einigen eng beite gerade auf dem Gebiet der Jagd ware et wenn der Landrat mal nicht in ihre ke möchte.

Bie meinen Gie bas? Es intere in höchften Grade."

"Boren Gie gu, Berr Affeffor. 3ch bin überzeugt, daß wir unsere deutsche Wildbam begen und pflegen mussen, und habe mein gebandelt. Man fann aber auch zu weit da es sum Beispiel bier geichieht. 3m Det Rlagen über Bilbichaben beginnen, werben ein Urteil darüber bilden fonnen. Und Berren Gutsbefiger beforgt, daß Gie b

"Es scheint also in dieser Beziehung Ri Kreise zu herrschen?" "Nicht zu wenig, Herr Asseller! Ihm zweite Bunft. Man wird von Ihnen Barteinahme für die Herren Gutsbesiber verpachtungen erwarten. Denn nur burd bes Landrats, aus Furcht vor irgendie teiligung, werden die Bauern bewogen, au angebote von herren aus ber Stadt gu vers Jagd dem Gutsnachbar für ein Butterbrot Diefe Beeinfluffang murbe bier bisher in Form geubt und darüber herricht eine gu in ftabtifden Kreifen." - "Gie leiben mobl herr Forfter?"

io viel Jagd als ich brauche und basu ben

"Burben Sie benn nicht geneigt fein, gans allein su beschießen, wenn es Ihnen abliegt?"

"Daß Sie Isnoten taufen wollen, pfeifen ichon die Spaten von den Dadern murde ichon por Ihrer Unfunft bier perbo auch, daß Ihnen Schwierigkeiten gemacht Bertreter der Erben. Das geht alles von aus. Darf ich mir erlauben, Ihnen einen wie diese Schwierigkeiten au überwinden find

Men Bruberfrieg zu vermeiben, enthalten trok nd Dantbarteit für ben ruffifchen Bar ver-bie eine friedliche Schlichtung bes Zwiftes fehr Die bezeichnendste Stelle in der Antwort fantet: "Bir munichen aufrichtig ben Bruber-Aber wir tonnen nicht allen möglichen Bemer entgegentreten, Die bei meinem gangen unferes Berbundeten hervorrufen, bie ihm er eben errungenen Giege entreißen wollen. Berbiens wird ausführlich auseinandergefest, wie Memee eroberten Bebiete auch Gerbien gufallt. men entgegen foll ber hiefige Korrespondent gefichen Beitung erklärt haben, daß ber Bar bie erbinands und des Königs Beter als befriedigend

14. Juni. Rach einem Funfentelegramm des beeine wurde eine fvanische Abteilung von den en lebbaft beichoffen. Zwei fvanische Offiziere und erhorener Offizier fowie ein Unteroffizier und murben permundet.

#### nof- und Dersonalnachrichten.

ifer bat bem Damburger Mennflub mitteilen tellet dat dem Pamburger Kenntlub mitteilen iet in Begleitung ieiner Gemahlin am Er-ge des Derdy-Meetings, Sonntag, den 22. d. M., in bewohnen werde. Am Freitag, den 20. d. M., der Kaifer nach Hannover zur Einweibung des wen Kathauses. Der Kaiser wird serner am der vissgleilen Einweibung des wiederhergestellten aues in Vosen beiwohnen.

## Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 17. 3uni. 820 | Mondaufgang
Brondaufgang 8º1 91 Greiforps wird bei Riben überfallen, Theodor bet. — 1818 Romponift Charles Gounob in Paris eneralfeldmanfchaft Comin Freiherr v. Manteuffel

ning, 16. Juni. Mus Unlag bes 25jahrigen Maums Geiner Dajeftat bes Raifers und belm II. tragen famtliche öffentlichen Gebaube ud. Auch die Bürgerschaft hat burch reich= igen ber Baufer ber allgemeinen Teilnahme blaumsfeier unferes Landesherrn Ausbrud n ber evangelischen und tatholischen Rirche ber Synagoge fanden geftern befondere Geftfatt. Um heutigen Tage murbe bier in n bie Festfeier begangen. Rlaffenmeise unter-w Behrer mit ihren Schülern einen Ausflug m Umgebung, nachdem vorher auf die hohe bes Tages hingewiesen worden mar. Ginen Findrud machte es, als die Schüler heute dem alten Martt perfammelt maren und Dentmal bes alten Belbentaifers aus ben men Rehlen bas "Beil Dir im Siegertrang" empor brang. Bur unfere Burgericaft Jubitaumefeier mit ber Enthüllung bes m II. Dentmals am nächften Sonntag ftatt. beidett uns bann ber himmel bas gleiche metter mie es geftern und heute herrichte. bie Dentmalsenthüllungsfeier am - nachften b, wie mir bereits mitteilten, eine Tribune bicht por bem Dentmal Aufftellung findet. ge nach biefen Tribunenplagen ift eine fehr rege. einen red,t gunftigen Blag fichern will, moge mit einer Eribinen-Gintrittstarte perfeben, 1,50 und Dit, 2,- bet Grl. Liebeth Graf gu Bleichzeitig bitten wir alle Diejenigen jungen

als Ehrenjungfrauen an bem Geftauge teilau-

ilt find, fich bei Gr. Durchlaucht Grafen

ung gu melben. Die Ehrenjungfrauen haben n Rleibern ju ericheinen; Die Scharpen

bem Geftfomitee unentgeltlich abgegeben. , 15. Juni. Ueber ben in ber Racht gum her ausgebrochenen Brande ift noch folutragen. Das Feuer tam gegen 1/,3 Uhr febenben, erft fürglich in ben Befit bes ammel fibergegangenen Saufe aus. ffen fofort auf bas lints anftebenbe Unons Jungblut über und im Ru ftanden chleiten in hellem Branbe. Rur burch en bie Bewohner bes Saufes auf ben Brand and fonnten mit fnopper Rot, nur burftig ins Freie retten. Dem hochbetagten Bater Jungblut gelang es, nur mit ber hofe be-nliches Birh unversehrt aus bem Stalle gu bei bem feuchttalten Wetter hatte sich aber at alte Dann eine Ertaltung Bugegogen, bie ntgunbung führte und nach etwa Stägigem ben Tod bes porher noch riiftigen Mannes habt hat. Der Berftorbene hat bem tathoenvorstand und dem Gemeindevorstand in ange Jahre angehört und war eine sehr beunlichteit im Orte. Der doppelt hart beamilie wird allseits die aufrichtigste Teil-Brandstiftung vermutet wird und gerichtebenbe Bernehmungen und Rachforschungen ind, bie hoffentlich gur Auftlärung ber führen werben.

16. M., 14. Juni. herr hermann Runtler 1. onnen fich Intereffenten benfelben anfeben. tetfe Riifden auf bem Beftermalbe ernten afte gemiß eine Geltenheit fein.

in der legten Sigung bie Annahme bes des am 2. April verstorbenen Geheimen 3. R. Beibemann Roln über 5000 Mt. Binfen bes Bermachtniffes follen all. bem Beihnachtsfest an unterstühungswürdige Urme ber Gemeinden Samm, Breitscheib und Bracht perteilt merben.

Dieg, 14. Juni. Bur Bebung ber Ralfinbuftrie ift bie Anlage einer elettrifchen Rleinbahn von Dieg nach Rachingen auf bem fistalifden Leinpfabe geplant, moburch bie großen Unfuhrfoften jum Bahnhof Dies für bie Raltwerte bedeutend verbifligt murben. Außerdem ließen fich baburch auch mehrere gegenwärtig als unrentabel ftilliegende Ralffteinbruche gewinnbringend ausbeuten. Die eleftrifche Rraft foll burch Ausnugung ber Bafferfraft bes Balbuinfteiner Behres gewonnen merben.

Bad Ems, 15. Juni. (Stein-Festspiele.) Die Bor-bereitungen für bie mehrfach ermähnten, großzügig gebachten Beranstaltungen ber Stäbte Ems und Naffau au Ehren bes Freiherrn bom und jum Stein, bes Reformators bes preußischen Staates, ichreiten ruftig vormarts. Um 6. Jult wird die erfte Aufführung bes großen, von heinz Gorrenz verfaßten Weihefeftspiels "Am Nornenstein" stattsinden. Prächtig mitten im Walbe gelegen, ist die Naturbühne im romantischen Mühlbachtal zu Füßen der Stammburg derer vom und zum Stein. Erste Wiesbadener Schauspieler werden die Eräger ber hauptrollen bes aus brei handlungen und einem Borfpiel bestehenben Spieles fein, bas außer ihnen noch 120 Darftellern aus Ems und Raffau Belegenheit gur Mitmirfung gibt. Bor jeder Mufführung ift bie Feftrebe eines berufenen beutichen Mannes geplant. Allererfte Redner, beren Ramen noch veröffentlicht merben, find hierfür gewonnen worben. Der fleifige örtliche Musichuß ift in glüdlicher und mertvoller Weise burch bie Spigen ber ftaatlichen und militarifchen Behorben, die Rettoren ber benachbarten Sochichulen ufm. als Ehrenausichuß ergangt morben. Feftliche Beranftaltungen in Ems, Bohenbeleuchtungen, ein großer atabemifcher Tag, befonbere Getern für Schulen und Bereine merben für Abmechelung in bem bunten Bilbe ber patriotifchen Feiern forgen. Jedenfalls find alle Rrafte am Berte, in einer Raffaus und feines großen Cohnes murbigen Beife tie gewaltige Beit por hundert Jahren und unferen Unteil an ihrer Chrung lebendig merben gu loffen.

Aus Naffan, 14. Juni. Am 20. Mai hielten ber Berband bes Baterlandischen Frauenvereins bes Regierungsbezirfs Wiesbaben sowie ber Zweigverein Wiesbaben unter Borfit ber Prinzessin Gitabeth zu Schaumburg. Bippe bie diesjährige Mitgliederverfammlung in Biesbaben im Landeshaufe ab, beren Räumlichfeiten pon herrn Landeshauptmann Rrefel gutigft gur Berfügung geftellt maren. Die Borfigenbe gebachte ber leider recht ichmeren Berlufte, melde ber Berein burch 5 Todesfälle von Borftandsmitgliebern etlitten bat. Im Laufe bes letten Jahres ftarben: Berr Stabtrat Bidel, welcher 23 Jahre lang Schatzmeifter bes 3meig-Dr. Stroof - Griesheim, herr Oberftleutnant Wilhelmi, ber lange Jahre Schriftführer und herr Dr. hagemann, ber ebenfalls lange Beit Schatzmeifter bes Begirtes verbandes gemefen mar. Auf Beranlaffung ber Frau Borfigenden ehrte die Berfammlung das Unbenten ber Berichtedenen burch Erheben. - Die Borfigende führte dann aus, wie fehr gerade bie letten Monate die Rotwendigteit auch für ben Baterlandischen Frauenverein gezeigt habe, ftets jum Ernstfalle bereit ju fein und perband bamit die Mahnung an die Zweigvereine, alles bis ins Rleinfte forgfältig porzubereiten, wie es ber Zweigverein Biesbaben bereits hat. Die Berfammlung war fehr gut besucht und brachte außer bem Geschäfts-bericht zwei recht interessante Bortrage über bie haus-wirtschaftliche Ausbildung der schulentlassenen weiblichen Jugend auf bem Bande a) burch bie Beranftaltung land. wirtichaftlicher haushaltungsturje unter Mitmirtung bes Baterlandifchen Frauenvereins, Referent: Abteilungsvorsteher ber Landwirtschaftstammer, Landwirticafts-inspettor Reiser. Wiesbaden; b) burch Unwendung bes § 120 ber Reichsgewerbeordnung in feiner neueften Faffung, Referent: Geb. Regierungsrat Büchting. Limburg. Der stellvertretenbe Schatzmeister, Bantier Dr. F. Berie, erftattete ben Raffenbericht. Das Bereinspermogen beträgt bemnach rund 27 000 Mt. Dem von Berrn Oberft Mongifchewit erftatteten Gefchaftsbericht entnehmen mir, baß fich bie Ditgliebergahl im letten Rechnungsjahre von rund 15000 auf mehr als 16000 permehrt hat, bie 47 Bweigvereinen angehören. Der Borftanb bes Begirts. verbandes veranlagt im legten Jahr eine Ehrung von Arbeitern und Dienftboten. Es murben 468 Dienftboten ausgezeichnet, davon 271 mit einer ununterbrochenen Dienstzeit über 10, 197 über 20 Jahre. Städtische Arbeiter waren barunter 128 und zwar 107 mit einer Dienstzeit von mehr als 10, 21 von mehr als 20 Jahren. Die Beranstaltung eines 5 Uhr Tees im Hotel "Kaiser-hos" erbrachte einen Reinertrag von 2300 Mt., die Beranstaltung wurde von ungefähr 500 Personen besucht. Die Tätigkeit der Zweigvereine trat im lehten Rechnungs. jahre besonders in brei Richtungen hervor. In ber Ausbildung meiblichen Rrantenpersonals für ben Feldaug, vor allem in der Ausbildung von Helferinnen, in der Betämpfung der Schwindsucht durch Einrichtung von Fürsorgestellen und in der Fortbildung der schulent-lassenen weiblichen Jugend auf dem Lande. Ueber den lebten Runkt fishete Landmirtschaften feiner legten Bunft führte Landwirtichafteinipettor Reifer in feinem Bortrage aus, nachbem er einen leberblid über bas landliche haushaltungsmefen im Regierungsbegirt gegeben hatte, es biete bie Unterweifung ber jegigen meiblichen Jugend bes Landes gerabe in ben einfachfien landwirtschaftlichen Arbeiten große Schwierigfeiten. Es fei aber bie energifche Durchführung biefer Untermeifung durchaus notwendig, um dem Lande die erforderlichen weiblichen Rrafte gu fichern, das Intereffe an der Land.

wirtichaft bei ber meiblichen Jugend gu erhalten und

bie Abmanderung nach ben Stäbten einzuschränten. Dem Frauenverein eröffne fich bier ein überaus bantbares Felb erzieherischer Tätigkeit im Zusammengehen mit ben Behörben. Berr Beh. Regierungsrat Buchting erflärte in feinem Referate ben gefeglichen Zwang gum Befuch ber Fortbildungsturfe für bie ichulentlaffene weibliche Jugend auf bem Lande. Un die Bortrage ichloffen fich Mitteilungen aus ben Zweigvereinen und Distuffionen. Rach Schluß ber Sigung blieben bie Teilnehmer noch bei einem Tee in ber großen Salle bes Lanbesbaufes

#### Nah und fern.

O Der beutiche Saatenftand wird amtlicherfeits folgendermagen beurteilt: In Dit- und Beftpreugen wollen die Rlagen über Trodenheit noch immer nicht verftummen, auch in der Mart Brandenburg waren die Miederschläge sehr ungleich verteilt, und ebenso gibt es in der Provinz Sachsen viele Gediete, in denen ein durchdringender Regen sehr Not tut. Im größeren Teile des Reiches hat sich der Stand indes gebessert. Der Roggen hat meist unter ungünstigen Berhältnissen abgeblüht, der Weisen hat sich allgemein befriedigend weiterentwickelt, besonders wo es in letter Leit vielt an Textilik felt. besonders wo es in letter Beit nicht an Feuchtigfeit fehlte. Bon den Commersaaten steht die Gerste meist racht gut. Beniger gleichmäßig lauten bie Berichte über ben Safer, bei dem sich vielsach die Spuren langandauernder Troden-heit bemerkdar machen und das ungewöhnlich start auf-tretende Unkraut die Entwicklung beeinträchtigt. Der erste Klee- und Luzerneschnitt ist sehr verschieden, zum größeren Teile reichlich ausgefallen. Für den Nachwuchs war die Witterung suleht zu lühl. Wit dem Ergebnis der Heuernte ist man größtenteils zufrieden, nur ist beständiges Weiter erwünscht, um die Ernte unbeschädigt und trocken einbringen zu können. Das Wachstum der Auckernüben bat gute Fortschritte gemacht, doch wird stellenweise über Schädigungen durch Insetten geklagt; das Haden und Berziehen ist zum größten Teil beendet. Die meist gleichmakig aufgegangene Kartoffeln entwideln fich befriedigend. Bugentgleisung in Ostpreußen. Auf dem Billauer Bahnhof in Königsberg i. Br. entgleiste ein Bersonenzug, der Arbeiter von den Fabrisen am Bregel in das Stadtimere führte, bei der Einfahrt in den Bahnhof. Einer ber ersten Bagen hinter der Maschine sprang aus dem Gleis, vier andere Bagen und die Lokomotive entgleisten ebenfalls, und diese blied in der aufgewühlten Erde steden. Die Waggons schoden sich ineinander. Aus ihrem Innern erkonten Schreie. Schwer verletzt sind vier Bersonen. Bwölf Versonen erkitten leichtere Versehrungen Berfonen. Bwölf Berfonen erlitten leichtere Berlehungen. Sie wurden samtlich in die chirurgische Klinik gebracht. Unter ihnen befindet sich auch eine Frau. Ursache bes Unglücks soll zu schnelle Einfahrt sein.

Ungluds sou su schnelle Einsahrt sein.

O Schweres Bootsunglück. In der Nähe von Falsterdo, an der Südküste Schwedens beodachtete der norwegische Dampser "Minerva" ein Segelboot, daß tielaufwärts trieb, und drei junge Leute, die sich an dem Fahrzeug sesstenderen. Der Dampser warf eine Rettungsboje auß, die einer der Schissungen erfassen kommte. Als er jedoch den Dampser erklimmen wollte, wurde er von einer Welle erfast und ins Meer zusückgeworsen, wo er verschwand. Auch die beiden andern Schissbrüchigen wurden von den Wellen weggespült und ertrausen. ertranten.

O Gestörter Stavellauf. Auf der Hamburger Werfi von Blohm u. Bok sollte am 14. d. M. der große Kreuzer "K" vom Stavel laufen. Der Kommandierende General des 17. Armeeforps v. Madensen hatte bereits die Taufrede gehalten und das Schiff auf den Namen des Feldmarschalls Derslinger getauft, aus noch nicht auf-geslärten Gründen setzte sich jedoch das Schiff nicht in Be-wegung. Da inzwischen auch das Wasser beträchtlich ge-fallen war, mußte der Stavellauf verschoben werden.

Schetragödie. In Swodau bei Faltenan in Best-böhmen schoß der Gastwirt Klier im Berlauf eines Streites auf seine Schwiegermutter. Die Kugeln trasen jedoch seine Frau und sein Töchterchen, die beide schwer verlett wurden. R. nahm sich hierauf selbst das Leben.

#### Bunte Tages-Chronik.

Heva" Marmorblöde ausgelaben, als plöhlich die Krankette riß und ein Blod im Gewicht von mehreren tausend Lilo iturste nieder. Er traf sechs Arbeiter, von denen swei auf der Stelle serdrüdt wurden, die anderen vier so schwere Berlebungen erlitten. daß sie bosinungsloß daniederliegen. Jugenheim a. d. Bergstraße, 15. Juni. Seute vormittag registrierte die hiefige Erdbebenwarte ein heftiges Erdbeben, bessen Derd etwa 1700 Kilometer entsernt im südöstlichen Europa liegen müßte.

müßte.

Tofia, 15. Juni. Gestern mittag wurde hier ein ungemein stattes Erdbeben verspürt. Die Einwohner flüchteten erschreckt aus den wankenden Höusern. Sehr groß war die Banit in dem hohen Gedäude der Postdirektion. Das zahlreiche Publikum, die Beamten und die Herren der ebenfalls dort arbeitenden Militärzensur verließen eiligst die Büros, sodaß die Aufgabe von Zeitungstelegen unweiligt war. grammen unmöglich mar.

grammen unmöglich war.

Lipadon, 14. Juni. Bei einem Flugwettbewerd stürzte
ber Flieger Manie bei Sacavem in der Rähe von Lissaben
ans 300 Meter Döhe ab. Er war sofort tot.

Bomban, 14. Juni. In dem indischen District Palitana
sind durch Regengüsse große Aberschwemmungen versursacht worden, bei denen 300 Bersonen umgekommen sind.

#### Aus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Das Urteil im Brozest wegen des Riedermadaner Banktracks wurde in Darmitadt am 14. d. M. gefällt. Der Angeflagte Rechner Abam erhielt wegen fortgesehter Untreue, Urkundenfälschung und Bilanzfälschung 6 Jahre 6 Monate Buchthaus, eine Geldstrafe von 1400 Mart und vier Geldstrafen von je 800 Mart. Der Angestagte Rechner Backerbielt 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, der frühere Bankier Jiaat wegen gewerdsmäßiger Seblerei 1 Jahr 4 Monate Luchthaus, der frühere Direktor der Landwirtschaftlichen Genossenichaftsbank Kommerzienrat Ihrig 6 Monate Gefängnis und 1500 Mark Geldsfrafe.

#### Vermischtes.

Der Giffelturm ale Thermometer. Genaue Meffungen der Schwankungen der Höhe des Eiffelturms unter dem Einfluß der wechselnden Lufttemperatur haben den Beweis erbracht, daß diese Schwanfungen das Auf und Ab der Lufttemperaturen viel schwanfungen Ausdrud bringen, als es die empfindlichsten felbsischreibenden Thermometer vermogen. Bei den Meffungen hat man, wie eine technische Fachzeitichrift ausführt, die Anderung der Höhenlage der 116 Meter über der Straße gelegenen Blattform gegenüber einem von hier dis jum Boden gespannten Drabt aus einem gegen Barmeeinflusse sast unempfindlichen Ridelftahl selbsttätig aufzeichnen lassen. Dabei wurden im Berlaufe eines warmen Junitages Höhenanderungen der Blattform bis zu 10 Millimeter registriert, und man fonnte weitersin feststellen, daß ein Blatzegen sich in den Aufzeichnungen des Turmes wie in denen des Thermometers zum Aus-

des Turmes wie in denen des Thermometers aum Ausdruck bruck brachte.

O Sprich nicht vom Tode! Das ist ein englisches Sprichwort. Bir Deutschen fennen es nicht. Seltsam genug, wir baben auch keines, das eine ähnliche Mahnung ausspricht. Der Deutsche sieht dem Tode kühler und gelassener entgegen. Bielleicht weil er surchtlos ist oder weil er in philosophischer Rube sich über Unvermeibliches nicht erregen mag. Oder sollte er gar das Leben gering einschähen? And doch war es ein guter Deutscher, und vollends noch ein Bessimist, den irbischer Dinge Wert nicht gerade aus seinem Gleichmaß stieß, nämlich Bilhelm Raade, der das englische Sprichwort "Never suy die" gern im Munde führte. Die Lebensverneinung ist eine Sache. Das Sprechen vom Tode list eine andere Sache. Mag das Leben an sich seinem Mert und keinen Sinn haben, weil es vergänglich ist, und weil es gleichgültig, ob all die Willionen gelebt haben oder nicht — so genügt es ganz prinzipiell, dies Festitiellung zu machen, und dann versuche es ein jeder an seinem Teile, wenigstens seinem Ardite. Sie spannt uniere Leile, wenigstens seinem Ardite. Sie spannt uniere Leilenmaßlächigteit, sie reizt unseren Mut, sie bebt und sider die entbindet wundersame Krötte. Sie spannt uniere Leitungsfähigteit, sie reizt unseren Mut, sie bebt und sider die Schwäche des Staudgedorenen empor. In der Arbeit übersehen wir die Rübe und sinden darin eine Gnade. Der Mensch, dessen süberter Trost die Selbstäuschung ist, muß sich immer so anstellen und sein Bert immer so tun, als od es nie ein Ende nähme! Der Gedanke an das Sterben lähmt den Arm selbs dessenigen, in dem die volle Krast eines unverdrauchten Lebens strocht. Er lähmt ihn, weil er Fragen und Bedenfen wagt, die gefährlich sind, weil sie sum Rechten und Bahren sübren sienes Bustand binstellt. sit die Geinrichtung auf

Erben. Und bas find unfere gefährlichften Geinde, die ne seritören wollen und uns die "Mahrheit" geben. Bom Tode foll man nicht iprechen. An den Tod foll man nicht denten. Bebe Lat fer ein Beginnen! Bedes Wert ein Anfang! Um bas Ende brauchen wir uns nicht au lorgen, es fommt

Neueftes aus den Mitzblättern.

Gin Gunber. "Sait bu beiner Grau nach ber Dochaeit nicht bein ganges Borleben gebeichtet?" - "Rein, to lange bat unfere Che nicht gedauert."

Nitde Tonart. Dauptmann Rüffler, der durch ieine Grobbeit bekannt ist, erhält von oben eine entsprechende Mahnung zu einer sansteren Ausdrucksweise. Als er nun wieder einmal vor seiner Mannichaft donnert, kommt ihm iene Epistel ins Gedächtnis und milde fließt es von seinen Lippen: "Meine lieben — Schweinehunde . .!" Münchener Fremdeusährer. "Ich möchte für den Biertellerbeluch einen Anschluß haben." — "Mit wie viel Liter, bitte?" (Jugend.)

Dandels-Zeitung.

Berlin, 14. Juni. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Weisen (K. Kernen). R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Futtergerite). H. Daier. Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware. Deute wurden notiert: Königsderg i. Br. R. 162,50–163, H. 145–153, Danzig W. bis 210, R. 162, II. 145–158, Siettin W. 180–194, R. 150–159, H. 150–163, Bosen W. 190–194, R. 158–161, G. 140–155, H. 149–152, Breslau W. 195–195, R. 159, G. 152, H. 151, Berlin W. 200, Breslau W. 195–195, R. 159, G. 152, H. 151, Berlin W. 200, Br. 160–164, H. 160–175, Magdeburg W. 197–200, R. 160, Bis 162, Fg. 144–146, H. 170–172, Damburg W. 198–207, R. 163–170, H. 160–190, H. 160–172, Mannbeim W. 217,50, R. 175, München W. 180–212, R. 164–170, H. 145–160.

M. Montag, den 16, Juni, unterbleibt wegen des Results

Am Montag, den 16. Juni, unterbleibt wegen bes Re-gierungs- Subilaums Gr. Majestat bes Raifers die Ber-öffentlichung von Breisberichten.

Berlin, 14. Juni. (Brobuttenborfe.) Beigenmehl . 00 24 28.50. Feinste Morfen über Rotis bezahlt. Still. Roggenmehl Br. 0 u. 1 gemischt 20.20—22.50. Rubig. —

Rabol für 100 Rilogramm mit Bas in ... Mbn. im Oft. 66,60-66,40 -66,50. Behanpter.

Albn. im Oft. 66.60—66.40—66.50. Behander.
Berlin, 14. Juni. (& dlackturehmore.
2699 Nimber. 1371 Kälber. 13 151 &chafe. 14 78.
Arelie (die eingeflammerten Kohlen weben Lebendgewicht an): 1. Kinder: A. Didien: 1. & dis 26 (12 - 14 - 15 )
dis 35 (52—54). 2. Beidemaalt c) 85 91 (17 (43—44). B. Bullen: a) dis 85 (bid 5 9. bid c) 75—79 (42—4). C. Tärien und Kübe: (18 c) 76—82 (42—45). d) 18 74 (3.3—3.). e) dis 2. Kälber: a) 129—143 (90—100). b) 113—117 (b) dis 168 (92—65). d) 96—105 (55—66). e) 75—18 (92—65). e) 75—18 (93—65). e) 63—65 (93—65).

"Gie fürchten, Gnadigfte, in der Gefeufd. gefallen?" Und nur beshalb, weil Gie nie glauben ? Gie miffen eben nicht worauf es ant sich belehren! Kleidet sich eine Dame chit, so wird fie nicht hübsch ift, immer noch eine weit hübscht sich auf Toilette nicht versteht. Das ist wohl zwe die tägliche Erzahrung. Wie aber kleidet man sie zugleich? Dieses Kätsel löst aufs einsachte da Weltmodenblatt "Große Moden welt" mit Weltmodenblatt "Große Moden welt" mit Berlag John henry Schwerin, G. m. b. h., Berlin babei lehrt dieses vorzügliche Blatt nebenbei noch lei wie auch die Unersahrenste sich das eleganteste Ron Geld selbst herstellen tann. Abonnements auf "Growelt" mit Hächervignette (man achte genau auf d. 1 Mt. vierteljährlich, nehmen sämtliche Buchhandlunanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren un John henry Schwerin, G. m. b. h., Berlin W. 57.

#### Beilburger Betterdienft.

Borausfichtliches Better für Dienetog ben 17. 3 Meift heiter und troden bei anfteigente temperatur; veteingelt örtliche Gemitter mab

3.- Nr. DR. 622.

Marienberg, ben 19. Mai 1913. Befanntmadjung.

Mus Anlag bes in Marienberg ftattfindenden Ober-Ersatgeschäftes wird am 19., 20. und 21. Juni d. 38. im Anschluß an den um 8,12 vormittags in Erbach von Alltenfirchen her eintreffenden Berfonenzug ein Sonbergug 3. und 4. Rlaffe vertehren, welcher um 8,15 pormittags von Erbach abfährt und um 8,30 vormittags in Marien-

berg eintrifft.
Die herren Bürgermeister ber in Betracht tommenden Gemeinden wollen dies in geeigneter Weise zur Kenntnis der Beteiligten bringen und darauf himvirten, daß der Sonderzug möglichst viel benutt wird, damit der Zug möglichst auch für ständig eingeführt wird.

Der Bivilvorfinende ber Erfay Rommiffion bes Oberwesterwaldfreifes. gez. Thon.

Ein interessanter, lehrreicher Vortrag findet am Mittwoch ben 18. Juni cr. im Gaale bes Berrn Gerb. Latid in Sachenburg über bas Dampfkoch-Syltem

Original "Bade Duplex"

ftatt. Die verschiebenen Berwendbarteiten bes Dampf Eintochers Original "Babe Dupler" jum Frifds-halten von Obst, Gemuse, Fleifch usw., Dampfen von Gemufe und gur Fruchtfaft-Bereitung werden prattifc vorgeführt und sachlich erläutert, sodaß sich jede hausfrau fofort ein abschließendes Urteil über den hohen Wert biefes Snftems bilben tann.

Ausstellung fämtlicher "Bade Dupler": Artifel. Um recht gablreichen Befuch bittet

C. v. Caint George, Sachenburg.

Cintritt frei!

Beginn 3 Uhr nachmittags.

# Ein- und zweireihige Sakko-Anzuge

in feinften modernen, englischen und blauen Farben auf Rokhaar gearbettet

befter Erfat für Maß

Bu billigften Breifen unter weitgehendfter Garantie für tabellofen Sig und Tragfähigfeit ber Stoffe.

#### Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingschiff, beftes Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager und gebe diefelben zu billigften Breifen, auf Bunfch auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

## · Landwirte! Belichtigt die mit Vulkan-Phonolit gedüngten Recker!

Braktischer Bersuch besser als alle Theorie! Austunft toftenlos burch

Goldenberg & Marcus, Giegen.

### Todes- + Anzeige.

Bermandten, Freunden und Befannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, geftern abend 11 Uhr meinen lieben Batten, unseren guten Bater, Schwiegervater, Großvater und Onfel

# Berrn Friedrich Jungblut

im Alter von 77 Jahren nach furgem, mit Gebuld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet burch den Empfang der hl. Sterbefaframente, gu fich in die Emigfeit zu nehmen.

Mipenrod, Enfpel, Stuttgart, Gehlert und Sachenburg, ben 15. Juni 1913.

#### Die trauernden Binterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag ben 17. Juni nachmittags 21/2 Uhr ftatt. Das Geelenamt wird am Dienstag morgen 7 Uhr gehalten.

## Schütenverein



Kachenburg

perbunben mit

Feier des 25jähr. Regierungsjubiläum Kaifer Wilhelm II. u. Denkmalsfeier am 21., 22. und 23. Juni 1913.

Camstag den 21. Juni:

abends 8%, Uhr: Antreten ber Schügen bei Schützenmeifter Demald. Ueberbringen ber Jahne zur Wohnung bes Schützentonigs. Dierauf Aufstellung zum Fackelzug burch die Stadt mit nachfolgendem Kommers im Garten faal Friedrich.

Sonntag ben 22. Juni: nachmittage 1/4 2 Uhr: Untreten beim Schugenmeifter. Abholen bec gabnen und

bes Schützentonigs. Bug burch bie Stadt jum Burggarten. Dafelbst Aufstellung jum Feftzug mit ben Kriegervereinen jur Denkmalsfeler. Rach berfelben Abmarich mit ben übrigen Bereinen jur Be ft en b halle und Teilnahme an ben Festlichfeiten bafelbft.

Montag ben 23. Juni:

bormittags 9 Uhr: Antreten der Schützen auf dem Schützen plat. Königsschiehen. Brotlamierung des neuen Schützentonigs und Zug durch die Stadt zum hotel Rassauer ho f. Daselbst Frühlschoppen mit den Krieger beim Schützenmeister. nachmittags 3 1/2 Uhr: Antreten der Schützen und Krieger beim Schützenmeister. Abholen der Fahne, des Protettors und des neuen Schützentönigs. Zug durch die Stadt zum Schützen plat. Daselbst Preisschiehen um eine sitderne Kaisermedaille nur sin den Kriegerverein. Schieben auf Chrenscheiben sur Schützen und Krieger. Grobes Konzert. Eintritt 30 Pfg. pro Verson (Schützen und Krieger frei). abends 1/28 Uhr: Rüdmarsch zur Stadt. Abbringen der Fahnen und bes Schützen- und Krieger-Ball in der Westen der ih halle.

Bu obigen Festlichkeiten labet freundlichft ein

## Fischerei- und Angelgeräte.

Empfehle zur Saifon eine großartige Auswahl in Angelruten, Bambus (aus einem Stud) von 50-80 Bfg., 3-4teilige zum Aufeinanberfteden mit Meffingverbinder von 1,20 M. bis zu den feinften.

Camtliche einzelne Teile jum Gelbftmontieren von Angelruten, wie Rollen, Rollenbefestiger, Stehringe, Oberringe, Schnüre in Sanf und Seibe, Borfacher, Safen und fünftliche Fliegen, Bleie gum Beschweren ber Ungel. Augerdem Fifchtorbe, Roberbüchfen, Fifchtocher ufw. ufw.

Heinrich Orthen, Hachenburg.

# Waschen Sie

Stroh- und Banamahiite

nur mit

à 25 Pfg. gu haben bei Rarl Dasbach, Drogerie, Sachenburg.

Bu bermieten.

fragen in der @

b. Bl. Gesuci ein braves fleig madden, weit

auszubilden. Michard A Dreifelden (Bo

heit hat, sid in

gejucht Friedrich Meger

400 Mark M

perd. Reifende # b. Bertrieb eines tonturrenglofen De artifels. Jeber Räufer. Lebenstra Angebote an A. Littenfirchen (Le

Rechnungsion in allen Forn

Musführung !! Druckerei des "B

rofiges, ju

Steckenplen

(bie befte 2 à Stüd 50 Pf. Di Dada-Ct

meldjer rote u. fammetmei bei Karl Dasbach. Georg Fleilchhauer

nicht gu hell duntel, find u getroffenen,

Berren-Ha

bie ertra gui gefertigt m elegant fibral folibe, Seere 35 M., Lingua 30 St.

Berliner

Sadjen